

Sehr geehrte Frau Professorin Dr. Becker,

Sie hatten als Rektorin der Martin -Luther-Universität Halle-Wittenberg für den Vortrag von Frau Prof. Dr. Helga Baumgarten inhaltliche Auflagen vorgegeben, was für den Wissenschaftsbetrieb ungewöhnlich ist. Nach dem Vortrag haben Sie beklagt, Frau Baumgarten habe sich nicht an die Auflagen gehalten https://pressemitteilungen.pr.uni-halle.de/index.php?modus=pmanzeige&pm_id=5994 .

Fast zeitgleich fasste der Senat der SOAS University of London die folgende Resolution zu Gaza: <https://www.soas.ac.uk/about/news/senate-statement-gaza-palestine> https://www.soas.ac.uk/sites/default/files/2025-10/Senate%20statement%20on%20Gaza%20Oct%2028_updated%201%20Nov.pdf . Wir würden uns wünschen, dass Sie die Wissenschaftsfreiheit ebenso verteidigen wie diese britischen Kolleginnen und Kollegen.

Prof. Dr. Helga Baumgarten ist eine Kennerin des Nahen Ostens und eine anerkannte Wissenschaftlerin zu Israel/Palästina. Sie hat sich durch vielfältige Publikationen qualifiziert. Antisemitische Positionen vertritt sie nicht. Leider werden heutzutage nicht selten schon israelkritische Äußerungen in einem ersten Schritt als israelfeindlich und dann als antisemitisch eingestuft. Das ist anscheinend auch hier geschehen <https://www.forschung-und-lehre.de/management/aufregung-um-veranstaltung-zum-gaza-krieg-7369> ,

Es sei darauf hingewiesen, dass der Internationale Gerichtshof in seiner Entscheidung vom 26. Januar 2024 urteilte, die Palästinenser in Gaza hätten ein plausibles Recht, gegen Völkermord geschützt zu werden. Das Gutachten des Internationalen Gerichtshofs vom 19.7.2024 bezeichnet die völkerrechtswidrige Besatzungspolitik Israels mit unterschiedlichen Rechtssystemen für Palästinenser und jüdische Israelis als Segregation bzw. Apartheid.

Der UN-Menschenrechtsrat, die UN-Sonderberichterstatterin Francesca Albanese und auch jüdisch-israelische Wissenschaftler kamen zu dem Ergebnis, dass der Gazakrieg als Genozid zu bezeichnen sei. Es seien hier die Namen der Professoren Avi Shlaim, Omer Bartov, Raz Segal und Amos Goldberg genannt sowie die jüdisch-israelische Menschenrechtsorganisation B'Tselem. Die International Association of Genocide Scholars erklärte in einer Resolution vom 28.8.2025, dass Israels Handlungen in Gaza die rechtliche Definition eines Völkermords erfüllen.

Zwar hatten Sie den Vortrag von Frau Baumgarten zunächst nicht verboten, wie vom Studierendenrat gefordert, aber mit Auflagen bedacht. Mit Ihrer massiven Kritik an Frau Prof. Baumgartens Vortrag haben Sie sich in gewisser Weise nachträglich den Vorstellungen des Studierendenrats gebeugt und für einen Eklat gesorgt.

Soweit uns bekannt ist, gehen Sie sogar disziplinarrechtlich gegen die wissenschaftliche Mitarbeiterin Claudia Wittig vor.

Dem Namen Ihrer Universität haben Sie keine Ehre erwiesen. Martin Luther wurde vor seinem Auftritt auf dem Reichstag in Worms bekannt durch seine Disputationen an den Universitäten in Heidelberg und Leipzig. In der Heidelberger Disputation (1516) bezeichnete er den damaligen allgemein anerkannten Philosophen Aristoteles als „ranzigen Philosophen“. Die Leipziger Disputation (1519) führte er gegen Dr. Johannes Eck, den er als "Dreck"

diffamierte. Wir müssen nicht zu solchen Verbalinjurien zurückkehren, jedoch hatte Martin Luther den Mut und die Freiheit, die Tür zur Neuzeit zu öffnen. Statt Inquisition wollte er Disputation. Dass er dabei polarisierte, war damals so selbstverständlich, wie es heute selbstverständlich ist, dass die Auffassungen in Politik und Wissenschaft über die völkerrechtswidrige israelische Besatzungspolitik und den genozidalen Krieg in Gaza auseinandergehen.

Wenn Sie an Frau Baumgartens Vortrag kritisierten, sie habe polarisiert, dann legen Sie die Axt an die Wissenschaftsfreiheit, die vom Widerspruch und nicht von Konformität lebt. Der Namensgeber Ihrer Universität hat einmal gesagt: „Lasset die Geister aufeinanderprallen, aber die Fäuste haltet stille.“

Dass es auch anders als mit Ihrer Intervention geht, beweist die Universität Hamburg, wo Frau Baumgarten im Rahmen einer Ringvorlesung mit dem Titel „Israel, Palästina und Deutschland zwischen Menschenrechten und ‚Staatsräson‘“ inmitten hochkarätiger Wissenschaftler ihren Vortrag halten wird: <https://www.zfw.uni-hamburg.de/oeffentliche-vortraege/wintersemester/07-israel-palaestina-deutschland.html>

Wir erlauben uns, die von Ihnen inkriminierte wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Claudia Wittig ins CC zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Martin Breidert Prof. Dr. jur. Ninon Colneric OStR. i.R. Ekkehart Drost Dr. Götz Schindler

Vorstand Bündnis für Gerechtigkeit zwischen Israelis und Palästinensern e.V.

Bündnis für Gerechtigkeit zwischen Israelis und Palästinensern e.V. www.bip-jetzt.de

Mitglied bei ECCP (European Coordination of Committees and Associations for Palestine)
<https://www.eccpalestine.org/>

Dr. Martin Breidert
Beueler Kreuz 1
53604 Bad Honnef
02224-9118059
Martin.breidert@gmx.de